

Handschriften / Autographen

Auszug aus dem Reisetagebuch von Oluf Maderup.

Maderup, Oluf

Tarangambadi, 15.11.1741-02.07.1742

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184674](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184674)

Selbst, im Auftrage von dem H^{rn} Walther nicht allein
stund ihm der Spruch zu Ernen, sondern auf ihm
in Prudentia Pastoralis inzuwirken zu werden, als
einem, der in so thätigen Thätigkeiten nicht nur geringe
Fähigkeit zuwege gebracht hätte, mit den Armen
und im finstern Kerkern zu stehen zu handeln und
inzuwirken. ~~Dieses wurde nicht beifällig auf~~
uns von Ex: Königl. Majestät Allergnädigst befahlte
Instruction, wothin uns von dem H^{rn} Löffelz- Rath
Finnerkragen eine Copie communicirt wurde. Endlich
da wir alle unser Zeit und Kräfte auf die Spruch,
und anderer notwendige Sachen zu Ernen, wenden
müßten, und es Schwere in meinem Dienst auf
der Citadelle, wo ich sonst zweijährig in einem
ganz Informator gewesen, nicht bleiben konnte,
wurde uns Befehlshaber pro persona im Auftrage aus
der Missions-Casse zugesetzt, darauf uns auf ein
Glas auf der Königl. Communität bestimmt, und
ein Logement bei den Quäntündigen Missionarien
~~und unter uns der Anordnungen gegeben.~~

Zitronen pflanzten wir gleich im Michaelis an
und täglich von dem H^{rn} Walther zu dem Bethorst, zu
den Amt praepariren zu lassen. Aber, so glücklich
als

~~als die Anlangen von ihm die~~ ~~ihm~~ ~~2~~ ~~gemacht die mit~~
~~Drucke, die wir das jüngst, so mit ihm in Gram,~~
~~maticalibus inculcirt ward, woff schon und Graug~~
~~keiten, so, steht was das für Dithen, in dem~~ ~~von~~
~~Walther im folgenden frühjahr, ist auf die Reise~~
~~nach England begab, und mit Tode abging, so bald~~
~~er in London angekommen war. Obgleich nun~~ ~~Samstag~~
~~sein Tod in unserm Audio Tamulico, so gut als~~
~~im Ende, steht, so~~ ~~2~~ ~~haben wir das~~ ~~hier~~ ~~Sub~~
~~ganz zu Ende, welches, sehr~~ ~~besorgentlich~~ ~~ist,~~
~~indem wir uns unter subsidia als die~~
~~Grammatica setzen, die wir mit uns~~ ~~herum~~
~~geführt hatten.~~

Mittlerweile ging der Sommer ab und, und
St. Michaelis = Tag war nun wiederum hergekommen,
da wir nach gegebener Instruction fort reisen sol-
~~ten, welches auf Grund des uns zu Rathes war.~~
Wir nun mit ~~dieser~~ gedachten eingingen | wurde | nicht da
und ~~diesem~~ die ~~Erfolg-~~ ~~schiff~~ ~~Funktionen~~ ~~der~~ ~~des~~ ~~Hofes~~.
Dem Hofstätt. Missions-Collegio angekündigt, da
wir ~~dies~~ ~~Gefahren~~ ~~nicht~~ ~~sicher~~ ~~sondern~~ ~~die~~ ~~Zukunft~~
~~Zeit~~ ~~da~~ ~~wir~~ ~~bleiben~~ ~~sollten,~~ ~~welch~~ ~~in~~ ~~gegenwärtiger~~
~~Zeit~~

zeit hinaus unsere Missionen in Tranquebar aufzugeben.
 von. Dieses war wie im Jännerstag in unsern Tagen.
 Denn es war befohlen wieder unsere Gedanken und unsern
 Gehorsam, weil wir nicht Erbsen wollten, als wir. Das
 beauftragten wir uns wieder, und sagten wieder an, wie wol
 nicht mit so großer Lust, Danksagung zu repetieren, wie
 wir vorher in der Tamulischen Bibel gelesen hatten, um
 die die ersten Kapitel im andern Buch Samuelis, und
 dessen nicht, sollte nicht das beauftragende Gesetz zu bringen.
 Allein dieser Vorfall ward bald zu nicht gemacht, indem
 mein Collega, sozusagen im Monat nach Michaelis =
 Tag dimittiert ward, wodurch es uns nicht die gedachten
 Sam, 1. 2. weil unser nicht war, so zu sein worden,
 ist gewisse Dinge von der Mission würde dimittiert
 werden. Aber diese Gedanken waren nutzlos,
 denn das die im folgenden Gemüth bezeugen, dass
 Tage darauf, den 11^{ten} November ^{belegte}, eine
 Ordre. Vom kaiserl. Missions-Collegio ⁱⁿ ~~die~~ ⁱⁿ
~~ausgegeben~~, die die uns vorbereiten
 sollte auf Ost-Indien zu gehen, mit dem Befehl, so
 schnell ganz fertig über ihre oder selbst Tag in
 die der zu gehen. Es ward das die im kaiserl. ^{zu} ~~zu~~

Bellam

ordre anfangs.

~~gibtung ziemlich bestirmt, wie in jedem Briefe schon~~
~~kan. Ich dachte, daß Gott mich schon in solch~~
~~Bestände gebracht hätte, woraus ich dann zu helfen~~
~~würde hätte: Das, sobald ich mich wieder erholt~~
~~zu helfen hätte, war ich überzeugt, daß derselbige~~
~~Allmächtige Gott, der so wunderbarlich meine~~
~~Jugend an mich ergüßet, und mir auch so vielen~~
~~und ergüßelichen Umständen gesehen, und mich~~
~~insbesondre in dieser als den wichtigsten mich~~
~~gebracht hätte, mich noch besser in Gnaden, Stücken~~
~~und zu helfen würde, daß ich mich mit einiger Ge-~~
~~istrit durch das, was, so mir nach diesem Brief~~
~~und diesem Bestände, würde zu helfen kommen~~
~~hätte. Ich habe aber also die, die ich am meisten~~
~~gehofft, und welche mir andere Gewandungen~~
~~war, wie ich dachte, und wenn ich solch Bedenken~~
~~würde, weil ich dachte, daß ich solch Gewandungen~~
~~zu helfen würde, wenn ich solch Bedenken~~
~~hätte antwortete, daß, wenn ich solch wegen~~
~~früher der Zeit nicht geholfen hätte, so würde ich~~
~~geholfen, wenn ich durch Gottes Güte nach Trague~~
~~hätte. Das ist, was ich in der Zeit der Zeit~~
~~Herrlich~~

Herold ließ mich den 15^{ten} Nov. wissen, daß er mich
den 17^{ten} Ordiniren wolle: worzu ich mich denn in
Norman des Herrn Jesu gefolgt machte. Ich hielt
darauf den 16. Nov. des Morgens meine ~~Diener~~
Predigt über Ps. 107: 1-4. Am 17^{ten} Doctor
Waldicke über Matth. 16. v. 26.

~~Am 18^{ten} darauf ging ich zum Hn Bischof, um mich
den Examin zu unterwerffen; welches zwei Stunden
währte. Am 19^{ten} des Morgens ging ich zu Bischof.
Am 20^{ten} des Abends ließ ich mich auf des Hochlöb.
Missions-Collegio Consens und Quänt finden des
Hrn Bischofs zu meiner Leibst. copuliren.
Am 8^{ten} des Septembers ist mich und übergeben unter Hoch.
Eisner Oden und Blasen sein beständiges Gesch. an den
Zünftigen Theile, ich bittende, daß er mein Bischof,
mein Bischof und Folge sein wolle, sowohl auf meine
Bischof, als auf meine, in dem~~

~~Am folgenden Morgen, als den 17^{ten} Nov. ging
wird. ich in einer kleinen Kirche und wurde Ordiniert. Auf
geendeter Predigt wurde ich öffentlich der Heiligen
- Geistes, und der die Kirche auf mich, ging ich
legte am 11^{ten} des Hrn Bischof, nach dem~~
Jung

~~gibt ab, und~~ ~~das~~ ~~ist~~ ~~ein~~ ~~Collation~~ ~~und~~ ~~ein~~
~~empfang~~ ~~das~~ ~~ist~~ ~~so~~ ~~nach~~ ~~der~~ ~~weisen~~ ~~und~~ ~~großen~~
Quadr, die ihm gegeben ist, in und andere Stellen
zu setzen, meine Gebahrung und Forderung mir
hoffentlich: ~~ganz~~ ~~ist~~ ~~mit~~ ~~dem~~ ~~selben~~ ~~gut~~
abzufinden und zureichend in meinem Gemüth,
den seinen Bogen, daß, als wer ich in einem
widersteht, würde.

~~Dem~~ ~~Dr.~~ ~~Messing~~ ~~ward~~ ~~zu~~ ~~in~~ ~~ge~~ ~~schick~~
dem Dr. Messingwarden dem zu Dr. Meidinger
Pontoppidan. ~~Es~~ ~~ist~~ ~~zu~~ ~~ihm~~ ~~dem~~ ~~selben~~ ~~aus~~ ~~gegeben~~ ~~in~~ ~~der~~
~~aus~~ ~~gleich~~ ~~gegeben~~. ~~Und~~ ~~da~~ ~~es~~ ~~gleich~~ ~~ist~~ ~~im~~ ~~selben~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Wöl.~~
~~Leben~~ ~~zeit~~ ~~mit~~ ~~ihm~~ ~~Stücken~~ ~~Thermometer~~ ~~und~~ ~~dicke~~
~~ge~~ ~~und~~ ~~zum~~ ~~Geist~~ ~~und~~ ~~beständigen~~ ~~Fortgang~~
in der wasser fasset das ~~grosse~~ ~~zuge~~ ~~bracht~~ ~~so~~ ~~un~~ ~~schon~~ ~~wo~~ ~~by~~
~~selbst~~ ~~er~~ ~~ist~~ ~~es~~ ~~mit~~ ~~zu~~ ~~Dr.~~ ~~ge~~ ~~schick~~ ~~würden~~ ~~von~~ ~~ih~~ ~~ney~~
dem zu Dr. Ködiker zu geben, wofin er
~~aus~~ ~~dem~~ ~~selben~~ ~~ab~~ ~~zu~~ ~~den~~ ~~ist~~ ~~in~~ ~~der~~
beiden sind ~~in~~ ~~und~~ ~~ander~~ ~~Stück~~ ~~der~~ ~~Stück~~ ~~der~~
Leib ~~und~~ ~~ist~~ ~~so~~ ~~beständig~~ ~~behandelt~~ ~~Es~~ ~~ist~~
begehrt, die ~~ge~~ ~~und~~ ~~ist~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Stück~~ ~~der~~
Kopf ist ~~und~~ ~~beständig~~ ~~behandelt~~ ~~Es~~ ~~ist~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Stück~~ ~~der~~
und rings

Auch

[illegible]

In diese zu Ende des, befehlte es mir zum Herrn
Cunzley ~~schickte~~ ^{schickte} ~~den~~ ^{den} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Tag~~ ^{Tag} ~~zu~~ ^{zu} ~~geben~~ ^{geben}. ~~Der~~ ^{Der} ~~ist~~ ^{ist} ~~in~~ ⁱⁿ
~~dem~~ ^{dem} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Tag~~ ^{Tag} ~~zu~~ ^{zu} ~~geben~~ ^{geben}. ~~Der~~ ^{Der} ~~ist~~ ^{ist} ~~in~~ ⁱⁿ
mit Dürften und einige Dörfer zu den Missionarien
in Franquebec, ~~den~~ ^{den} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Tag~~ ^{Tag} ~~zu~~ ^{zu} ~~geben~~ ^{geben}. ~~Der~~ ^{Der} ~~ist~~ ^{ist} ~~in~~ ⁱⁿ
Vollständig ~~der~~ ^{der} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Tag~~ ^{Tag} ~~zu~~ ^{zu} ~~geben~~ ^{geben}. ~~Der~~ ^{Der} ~~ist~~ ^{ist} ~~in~~ ⁱⁿ
Chenay ~~der~~ ^{der} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Tag~~ ^{Tag} ~~zu~~ ^{zu} ~~geben~~ ^{geben}. ~~Der~~ ^{Der} ~~ist~~ ^{ist} ~~in~~ ⁱⁿ
Lyon, um mich und meine Tochter abzusenden, weil
es uns nicht anders zu werden sollte. Ich ging
mit dieser Zeitung ab und nach Hause, wo sie
bei der Frau und der Tochter mich einführte zu dem
Hause der spanischen Compagnie, wo die Cha-
louppe lag, und um 12 Uhr waren wir beide
dort, aber es ist sehr schwer mich zu finden
zu lassen. ~~zwischen~~ ^{zwischen} ~~dem~~ ^{dem} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Tag~~ ^{Tag} ~~zu~~ ^{zu} ~~geben~~ ^{geben}. ~~Der~~ ^{Der} ~~ist~~ ^{ist} ~~in~~ ⁱⁿ
wobei ~~ich~~ ^{ich} ~~am~~ ^{am} ~~ersten~~ ^{ersten} ~~Tag~~ ^{Tag} ~~zu~~ ^{zu} ~~geben~~ ^{geben}. ~~Der~~ ^{Der} ~~ist~~ ^{ist} ~~in~~ ⁱⁿ
auf dem ersten Tag, Prinzessin Charlotta
Amalia genannt, wohnt, und der Capitän
als der andere Officiere mit sehr höflich um
gefangen, und es ist sehr mit Comiseration
gegen mich, mich selbst dienstlos und ganz ohne
Hoffnung, worin ich wäre, zu wie der Herr Herr
Hoffnung

Lebe gebohren worden. Dieser Herr Schiller thet,
in'stante, das Sie thet der Er-Königheit ganz
unmöglich ward. Herzog ist die gedachte, zum
Lebe und Herzog des Kaiserlichen Gottes, das, wo
wir bei diesem festen Schiller im Kinde gewesen
würden, so thet Man fließen Künste uns gefürsich
Kunst für uns würden gewesen sein. Der Herr
mächtig, um in allen Dingen zu thun, alles was
wie den den oder thet, thet, thet, thet, thet
the, als den mächtigen, Regente des Künste,
des Künste und der Künste, thet und thet, thet
Künste zu Künste.

Den 25. um 6 Uhr des Abends ward mir die
König. Majestät allergnädigst ergoßener Künste,
the, unter dem Council des Künste, thet
Finckenhagens zugehört, mit dem Künste, thet
in die mitfolgende Copie gleichmüßig geschrieben und
wieder an demselben Künste zu Künste, thet
the, thet, thet, thet, thet.

Den 4^{ten} Decembris: ward der Künste und die
Künste des Künste, thet, thet, thet, thet, thet
mittags

mittags im Namen Gottes den Andern zu Lusten, und
im 12 Uhr passierten wir Cronenburg. Am 2 Uhr
des Nachmittags kamen wir Helsingburg, und des
Abends um 8 Uhr Anholt Vorbei. Des Nachts um 12
Uhr kamen wir nach Schagen. Gott sey gelobt,
der uns so wohl und glücklich ohne Ditzler gefährlichen
Dritten Vorbei gefahren ist.

~~Im Anfang des Jahres hat zu werden: und
weil ich mit Kindern, sehr beschäftigt war, spielte
der Bischof-Landige, Herr Gudme, mit mir seine
Kinder, ja nicht allein das, sondern auch alle übrige,
so, womit ich auf die Reise Vorbei fahre,
so, das ist, Gott sey Dank! an seiner sehr Mangel
gehabt sein.~~

Den 7^{ten} war in letzter Nacht, in welchem
in Matroze über Bord fiel, aber durch Gottes Güte,
Sofort wiederum von seiner Stelle in das Schiff
geworfen ward. Also lobt der Güte Gott
offenbar mit seiner Güte, wenn die Güte der Menschen
nicht ist. ~~Die Menschen, die mich sehr
nicht sind, zu überzeugen, das sie über ihn, das
Sich selbst an sich selbst nicht halten.~~

Den 13^{ten}

predigte in über Matth. 23, 34. seg: und, wisset
 diese zwei sind hergekommen: 1.) Gottes seg, ^{und}
 Euse Schillingen ^{und} seg zu machen ^{Lauf}
 die Gotteskinder ^{2.)} Die Menschen ^{her,}
 für die Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.
 In der Application wird es von der Heraushebung der
 Gnade Gottes, und insbesondere seiner Gnadenmittel,
~~die in die Hand der Menschen zu bringen, die~~
~~die zu finden ist bei~~ ^{und} ~~offenbar~~
 Gotteskinder Menschen, und dessen Barmherzigkeit, ^{so} man
 den unschuldigen Gotteskinder Heraushebt und ^{heraus-}
 hebt, ^{so} nicht ^{heraus-} Gotteskinder zu ^{heraus-}
 damit ^{heraus-} und ^{heraus-} etc. 2.) Die ^{heraus-}
 Heraushebung, die der Pharisäer ist, wenn man
^{so} zwar in der öffentlichen ^{heraus-}
 der, der Mergent und ^{heraus-} und ^{heraus-}
 geht zur ^{heraus-} und zum ^{heraus-} etc. und
 das wir zu einer ^{heraus-} ^{heraus-}
 Kinder ^{heraus-}; da zwar der ^{heraus-} ^{heraus-}
^{heraus-}, aber das in ^{heraus-} ^{heraus-}
 wird. ^{heraus-} ^{heraus-} ^{heraus-} ^{heraus-}
~~die Kinder ^{heraus-} ^{heraus-} ^{heraus-} ^{heraus-}~~
 B. vst

erst ist bekannt worden! Ich soll die die ganze Gotz,
leb und die Auzt des Himmels Medians des Geists
mystisch gelehrt und erst applicirt werden?

Der Gott aller Guden und Vater aller Barm,
Gottigkeit Heiligt uns eine Guden, der wir selbst
in unserer Dole und großen Dingen ein heiliges Wort
und Geist führen und verlassen mögen, zu unserer
ersten Seligkeit in der Welt zu sein!

Den 27. Dec: Letten wir die Jahr 1741,
nal. die Jahre waren ab, und die Jahre waren
zu, welches eine große Segnung für uns war,
~~und die Jahre waren ab, und die Jahre waren~~
~~zu, welches eine große Segnung für uns war,~~
~~und die Jahre waren ab, und die Jahre waren~~
~~zu, welches eine große Segnung für uns war,~~

Den 31. Dec. Ich selbst war, ich in zumeist
Barm, der ich aber bald Eger, und mich mit der,
gungen das Jahr 1741 aussetzen ließ. Die Jahre
Letten wir geteilt 40 1/4 Meilen.

Den 1. Jan. 1742. Letten wir die Jahr 1741.
Grad. Die Zeit war in ~~unmöglich~~ ~~zu sein~~
~~der Herr = Krumm~~, jetzt und aber ward es nach
geteilt Eger, und in die an die Missionen = Eger
den Tranquar zu Eger.

Den 5.

sehen, namentlich Boa Vista und Ilha do Mayo.

Am 17. Jan. brachten wir die Fregate San-Tiago
ins Geleite, wo wir in der guten Porto de Praya
gemerkt, einliefen, sahen, um einige Besichtigungen zu
unternehmen.

Am 18. kamen wir mit Befehl und ^{Contrain} gegen-
über in der guten, ~~sehr beschützten~~. Der Kom-
mandant und der Assistent gingen mit der
Chaloupe an Land, um ~~den Ort zu besichtigen~~ ^{den Ort zu besichtigen}
dasjenige ~~was wir nötig hatten~~ ^{was wir nötig hatten} ~~zu besichtigen~~.

~~Wir sahen sehr viele der besten Chaloupen, welche
in unsern Hafen gebracht worden, die in der großen
Sicherheit mitgenommenen Kinder und Malabar,
sich sehr wohl zu befinden und uns sehr willkommen
zu sein. Mit Hilfe der Offiziere
brachten wir die besten aus dem Hafen heraus,
und besahen sie in ziemlich gutem Stand. Sehr viel
dazu, dass sie sehr gut gehalten sind.~~

Am 19. gingen wir ~~in die~~ ^{in die} ~~guten~~ ^{guten} ~~Ort~~ ^{Ort} ~~zu besichtigen~~
den Ort der Offiziere an Land. In dem kleinen
Korallen, sehr viele Menschen um uns herum.

Am

Kriegs- und
Beylag

~~Am 8. Sept. Abm. alle 12. gingen wir zum Comendanten,
der uns einen Bescheid gab, und darauf gingen
wir zum Vice-Comendanten, der uns zu Hilfe nö-
thigte. Am 10. Sept. Pater Dominicus Franciscan
ist uns mit, welcher sowohl als andere alte Kinder
von uns befragt.~~

Am 20. Jan. gingen wir wieder des Morgens früh
am Land, ~~um für alle Kinder einige zu kaufen~~
zu sehen: Dann suchten Leute nach sich selbst bringen.
Derbigen Tag wurden der Vice-Comendant, der
Franciscaner-Mönch, und der Capitain von uns
im besten Eigenden vorzüglichsten Tisch invitirt,
um zu essen Tisch zu setzen. Es obte Landwehr
Hörsungen am Land zu bleiben, um uns zu über-
gen, und zu helfen, wie unser Land behrten aus
Tisch bringen. Die Einwohner des Landes
sind zu schuld und Diebstahl genügt zu sein.
Unsere von diesen Beschwerden nahm unser Officier
unsere ungültigen Güter besah von Kopf,
und ließ damit so stark in unser kleinen Geld
sind, daß man nicht mehr selbst werden.

Am 21.

Bestand nöthig war, überseht es Luis Mucos. Wir
fanden nun die Latitudinem 8 Grad 19 Minuten.

Am 17. Febr. Des Morgens um 5 Ubr passir-
ten wir die gefährlichsten Rippen auf dieser
Reise, die unter Brasilien auf 18 Grad 22 Minuten
liegen, und Abrolhos genannt werden. Der
Name bedeutet, soviel als Abre olhos, d. i. Auf
die Augen auf, weil man die Fortugiesen sehen,
den Eisernen zur Warnung, gegeben haben. Nach
dem Bericht des Raphael Bluteau in seinem
Vocabulario Portuguez e Latino, liegen die
Rippen 15 Meilen vom Lande an, und erstrecken
sich über 50 Meilen.

Am 19. passirten wir ~~den~~ Kaufmännische ~~11 Ubr~~
Tropicum Capricorni. Die Schiffe waren nach und
nach ab, und die Ueberlebenden schied, wurden
sich ein.

Am 25. ward der Bestand so still, daß wir
selbst und zwei nachfolgende Tage ^{hinter} nur eine Meil.
~~des Tages~~ segelten. Die Matrosen so schwachen
hatten, sprangen in die See, und schwammen nun
das

[illegible]

Apr 25.

Am 25. May. waren wir auf Müffling Berg
in der Longitudine von 64 Grad.

Am 28. des Morgens saßen wir am Bord-Board
im Bischof, wodurch man die Canonen fertig machte.
Am 28. des Mittags kam es uns so nahe, daß es uns
~~gegen~~ ~~die~~ mit uns, ~~gegen~~ ~~den~~ ~~Land~~, der es uns
dann zu erkennen gab, daß es von Bordeaux
her und nach Pondichery ging. Gegen Abend
erlosch es uns aus unserm Gesichte.

Am 29. des Abends um 9 Uhr ging wieder,
um die Lad-Luis aufzuheben, worüber wir in zieml.
Eile geschäftig waren; denn wegen des großen
Schiffes, das das Kinder, stand am Bord Bischof,
daß zu befehlen war, daß entweder das Kinder
oder das Bischof zu befehlen konnte müßte: Aber
dieses Gottes Güte ward das Kinder ~~schon~~
in dem vorigen Brand zerstört. Also sollten die
Länge von 70 Grad, und die Breite am 38
Grad. In diesem Monat segelten wir 959 Meilen.

~~Am 1. April, als wir zum ersten Mal~~
nach der Heiligkeit der Nihilus Confirmationis Christi;
aber in dem Jahr junge Leute Hingezogen wurden,
um Grund zu geben der Götter, die in ihnen
war,

war, und selbst den ~~Stempel~~ zu setzen, ihren Fingerring zu
setzen. ~~Goldstücke~~ selbst an ihnen und den übrigen
~~gegebenen~~.

Am 2. Apr. Ein ziemlich starkes Schütteln, so wie
vorher seit gestern. Schütteln, Veränderung auf Hüften in einem
festen und geschlossenen Raum, so daß wir um 9 Uhr
Mittags genötigt wurden alle Dinge einzupacken,
und das Schiff zu verlassen, wofür der Raum so
gerade, wie es die 8 Stunden ausreicht. Eine Stunde
nachdem Anfangs, so wie David sagt im 107. Psalm
v. 23-27: ~~Die mit Schiffen segeln, werden~~
und werden ihren Grund auf grobgerauhten, die
der großen Schiffe zu setzen geben, und seine Schiffe
im Meer; Schiffe zu, Schiff und einen Raumwind zu setzen;
und sie ganz zimmerlorn, und in Abgrund setzen, daß
ihre Räder vor Angst zergerathen; Da, da sie tanzen
und wandeln wie ein Trübsinn, und werden einen
Schiffbruch. Am Nachmittag um 5 Uhr stillte
Gott den Sturm, und die Schiffe legten ab, daß wir
wiederum einige Stunden in den Hafen gebracht wurden,
am. ~~Legte sich mit David im selben Hafen~~
Am Morgen landeten wir in der Gasse, und im Meer
bestanden, die zu den den ~~Stempel~~ Rindern Gasse.

Am 4.

Am 4. April. Bahia stiegen wir an in der Bucht =
Licht zündet zu, Regula, und hatten Längr 30 Grad 50 Mi,
nuten, die Longitudinem suchte man auf 82 Grad
6 Minuten.

~~Am 8. Apr. Ich habe, da ich nicht zu Hause
war, sehr viel Zeit zu. Jedem im Matrosen Quartier
am Schiff sehr, und in aller Willkür mit seinen Kameraden,
den ihnen ist, über diesen Punkt diskutiert, nicht zu
sein. Nicht nur der Dreyer, und nicht der mit seinen
Kameraden im Quartier in den Künsten, da er das
gesehen hat, springt er so gewaltig über Bord,
daß niemand so gewagt wird, sich ihm zu
im Quartier gab. Die nasse, stinkende Matrosen Stube,
gen gleich zu und wuschen ihm die Haare zu; aber er
wollte es nicht annehmen, sondern rief nur, Geißel
zu Zucht. Mittlerweile machte der Capitain den
Stall über Bord und ließ die Chaloupe abgehen.
Aber da, selbst gleichwohl ohne einige Erwählung, ist
nicht ihm Leid, und selbstige Person nicht, schwimmen
Lauter, so daß man ihn endlich im Zügel sieht, mit
dem zu/sag: ich bin unschuldig, und damit über
weg. Die Matrosen wurden, selbigen Abend exa-
miniert, damit man die Dreyer erfassen könnte;
~~sie kamen aber nicht, weil sie nicht zu Hause waren.~~
Dreyer,~~

Das, da unser wegen eines diebstahls die Beweise
railliert hat, der selber kühn ist der die gewogen,
+ mit dieser gottlosen Absolution, ist für unschuldig
hat erklären wollen. Er erlegte, sonder sich auf
dem Tische ordentlich zu verhalten, und hat, auf dem
selbigen Tage, der ein Sonntag war, zum feiligen Abend,
nach dem folgenden Sonntag aufgeführt.

Den 10. April des Abends, wurden in einem
Katholischen Haus der Quarantäne-Küchen, der der
Willkür war, er erlegte, den Josef-Eggenmann zu,
ertrug, selbst ward abends dem Capitain an-
gegeben.

Den 11. wurde der selbigen Katholischen Execution
gefallen. Nachdem er dem abgehängt worden, ward
er in die Quersack (S. i. i. Rücken und Lenden) gesteckt,
in, die er erlegte, ertrug, welche er auf dem
Tisch, und dem seinem Contrapart dem Josef-Eggenmann
abgegeben ward.

Den 15. Apr. war die Latitudo 28 Grad, und die
Longitudo nach Westmässung 91 Grad.

Den 18. war der Wind so gut, der wir 50 Me-
ilen segelten, welche, selbst in gestrichen erlegte, und
bewegen der ertrug war.

Den 19. passierten wir zum zweytemal den
Tropicum

Tropicum Capricorni. Im Monat April segelten
wir $711\frac{1}{2}$ Meilen.

Im 3. May, sahen wir am Stern = Bord eine
Fisch, und bald darauf noch andere. Diese Fische
sahen wir nicht, bis diese gefangen zu haben, sie wurden
nicht auf der Erde gefunden. Sie liegen auf 6
Grad der Breite.

Im 5. gleich nach Mitternacht brachten wir
Land ins Gesicht, worwegen wir stille liegen mußten
bis der Tag anbrach, da wir auf kleine Inseln am
Stern = Bord zu sehen brachten. Dieser war sehr
besetzt, weil wir nicht wußten wo wir waren.

Im Donnerstag um 3 Uhr merkten wir, daß
wir an einem Grunde waren: wir wußten gar nicht
den Ort, und sind funder nur 7 funder Weg,
und schwab darauf 10, 12 und darüber. Von
diesem Grunde, flochten wir, daß es Baixos der
Chagas wären. Wir kamen nicht dahin ob wir
auf folgende Art hinaus.

Im 6. May ward continuirt den Ort zu
suchen, aber es ward kein Grund gefunden.
Wir resolvirten uns, 6 Grad mehr Ostwärts
zu segeln, um die Maldivischen Inseln zu passieren.

Im 10. war die Latitude 4 Grad 16 Minuten, und
die

Die Longitudo nach Messung 104 Grad 2 Minuten.

Den 14. May als den andern Pfingst-Tag predigte
er über das gewöhnliche Evangelium Joh. 3, 16-21.

Den 17. passirten wir des Abends um 8 Uhr
13^{ten} an ^{der} Lineam equinotialem und kamen also wieder auf
den Nord- = Breit.

Den 19. des Abends um 8 Uhr observirten wir
im Westlicht das Mond = füngtzen, die in Europa
unsichtbar ist. Die Distanz des Mond zum West-
licht des Himmels. Die Nord- = Breite war fast
1 Grad 34 Minuten.

Den 21. May wurden wir im Schiff gewarnt, das
uns Moseys Flagge anstreckte. ~~Wir wollten~~
~~zu neuen Landen, Kisten, oder dergleichen, weil~~
wir wollten nun nach Ceylon zu fahen, weil
wir dessen Latitudinem, nemlich 6 Grad suchten.

Den 22. May. Wir waren in den Gedanken,
daß wir in der Gegend von Tutucatin wären, doch,
wäre von Ceylon, und sollten deswegen Oeffnen.
Wir brauchten sehr den Segelwind, aber fanden
keinen Grund.

Den 26. des Monats, ungefähr um 1 Uhr, fiel
ein Matsch, der auf der Nord- = See war,
um ferner zu sehen, über Land: und weil das
Schiff

verord, mußten in jeder ²st. täglich mit einer ~~Pharmazie~~
Bouteille 1 Drogung zu laßten.

Den 4. Junij war die Latitudo 4 Grad 16 Minuty;
~~die Stunden~~ ~~Es waren~~ ~~conspicua~~ ~~Admiral~~
 Morgen war nicht im Grunde die erste Nacht zu Thredning;
 unser Lichter war oben all, schwarz. Hier wünschten
 Janusufro nicht, lieber, als der Vater gütiger Gott
~~es ist ein~~ ~~guter~~ ~~der~~ ~~unserer~~ ~~Lichter~~ ~~mögen~~ ~~wollen~~.

Am 6. Junij sollten wir abwärts fahren, da die
Matschsen nicht abwärts kamen, daher wir zu warten.
Wir gaben ihnen eine Pontonelle abwärts oder Brandwein
für zwei Pontonellen abwärts, wofür wir der Capitain
1000 Gulden, ~~das mit übrigen 10000 Gulden~~ ~~partien~~
~~abwärts der Jagd waren.~~

Am 7. fahen wir Travadores und Augen, wor
über das Meer der Eyser König ward. Die Latitud
do war nun 4 Grad 59 Minuten, und die Longitud
auf welcher wir einige Tage gelegen hatten, verfuhr
man auf 110 Grad 29 Minuten.

Im 8. war die *Latitudo* 5 Grad 37 Minuten.

Am 10. July des Morgens um 4 Ubr kam ein
so großer Travado, da 3 die Exult: Menge mit
zwei ging, und einige Boge befördert wurden.
Dichter

Dieser Travado war nach dem ersten der größten.
Latitude war 3 Grad 19 Minuten.

Den 11. Junij sahen wir wiederum große Trum,
dass, so dass die große Boge oft um'sehen wieder,
gesehen werden, welche den Matrosen Theil der,
Zeit übernahm.

Den 12. war sehr viel Wetter und Regen, und
wir konnten die Boge nicht beobachten. Daher wollten
wir den von der Linie wieder weg zu kommen, weil
es uns sehr sehr; denn da wir auf 1 Grad 54
Minuten Latitudinis gekommen waren, wollten wir
wieder um, um Ceylon zu sehen.

Den 14. war sehr viel Wetter nach sehr. Latitude
war 3 Grad. Daher konnten wir nicht, sehr blüß gegen
Ceylon zu gehen.

Den 18. Junij fingen wir wieder an den See zu
zu sehen mit einem viel von 100 Meilen, aber
schon den Himmel. Daher wollten wir die
Latitude von Ceylon, ausläß 6 Grad 31. Minuten.
Daher wollten wir, dass Land und der See hindern
abwechseln alle Aufstellung zwischen 2 und 3 Uhr,
und um'sehen darauf die Boge sehen.

Den 22. sahen wir wieder die Latitudinem
von

Um Tranquebar, umlief 10 Grad, aber in der Länge.
Denn wir sahen wie nicht, wie weit wir uns übersee
sahen. Hier wußten wir und sahen den Weg, aber
sahen keine Lande. Ginge aber den Lufft
wie zumeist gesagt zu werden, weil die kleine Pro-
vision, so wir zu Lande war, täglich vermindert ward,
~~also das Land, das wir uns zu Lande sahen, das~~
~~uns nicht zu Lande war. Unserer einzige Zuflucht war,~~
nach Sumatra zu gehen, wenn die große Noth
erfordern sollte.

Den 25. Junij war die Latitude 12 Grad 11 Minuten.
Hier sahen wir große Menge Vögel, worüber wir
uns freuten, in der Hoffnung, daß wir nicht weit
vom Lande wären.

Den 26. wurden wir um 1 Uhr Nachmittags im
Besitz gewesen, worüber wir uns sehr freuten. Hier
müßten wir, es wäre im günstigsten Besitz, wie es
war, wiewegen unser Capitain eine günstige
Flagge aufstehen ließ, und befahl, daß das Schiff
zu gehen. Der günstige Besitz war, und wir sahen
gleiches eine günstige Flagge auf, und sahen, daß
zu uns. Unser Chaloupe ward gleich über Bord
geschickt, und unser Ober-Heutmann und Assistent,
der

Der hochtuglich vaden Conck, siegen gleich sein,
abgleich selbst sturab geschäftig sein, indem man wegen
der schwarzen Lücke, die man auf dem Schiff sehen
konck, hätte denken mögen, daß es in der Klübe
mit tuglichen Flagge wäre. Da nun die Chaloupe
ihm sehr nahe gekommen war, ließ Dünker Capitain an
rath der tuglichen eine dänische Flagge aufstecken;
worauf, so gleich die im Schiff stehende Besatzung ihre
Gewehr hochwachten, um sich nicht im gegenseitig
gefahr zu setzen, und in der Lücke ihre ersten
Schiff abzuschießen. Dieser Ober-Küstermann ließ
sich dadurch nicht absprecken, sondern suchte an das
Schiff zu kommen. Mittlerweile stand unser Offizier
gelegentlich zu stehen und mit dem tuglichen Cap-
tain zu sprechen, der aber ~~keine Antwort~~
kaum Gevör geben wollte. Da der Offizier ihn
~~höflichst ersucht hatte, warum wir zuerst eine~~
~~tugliche und darauf eine dänische Flagge auf-~~
~~gesteckt hatten, und ersuchte, in was für Gefahr~~
Umständen wir wären, bequeme er sich endlich,
~~seiner zu folgen und in der Lücke auf das Schiff~~
kommen zu lassen. Mittlerweile lag unser
Schiff

zur Stunde der Ankunft fanden wir Grund auf 45 Klafter,
und um 8 Uhr hatten wir 11 Klafter, und Eitzler der
wegen den Boden hatten. Im Junio segelten wir 397
Meilen, und in allem hatten wir 4245 $\frac{5}{8}$ Meilen
zurück gelegt.

Am 1. Julii. Das Morgens um 4 Uhr, fingen
wir wieder an den Boden zu kisten. Um 6 Uhr
kamen wir das Castell Dunsburg vor. Hiermit,
sagte Kommandeur auf die Spitze des Tranquebar
und salutierten das Castell mit 9 Canons Schüssen,
die mit sehr gutem Besatze beantwortet wurden; ~~Die~~
~~Leute auf dem Besatze waren sehr, und es wäre~~
~~zu wünschen, dass dieser Besatz sich hätte Gott danken,~~
~~auf zu loben und zu danken, weil ohne solche~~
~~Beihilfe keine Frucht sich und der Boden~~
~~erhalten hätte.~~ Am 4 Uhr ging der Capitain mit
einigen Officiern an Land, und bot mir an, mich zu
kommen; ich wollte aber lieber bei den folgenden
Befehlen.

Am 2. Jul. fünf kamen Leute des Tranquebar
zu mir, die wollten auf zu mir zu kommen, dass die
Missionarien auch sehr leben und guten Gesundheit
waren. Bald darauf kam ein Gefolge noch
zwei

Dieselben müssen Ihnen den Missionarien zu Tranquebar
Glaubwürdigkeit verschaffen, und nach Madras zu
besuchen, und den Herrn schützen, der nun
seiner Dimission getreten, abgelöst, bis die Socié-
tät ein andres tüchtiges Subjectum anfinden könnte.
Dieselbe Person war das hiesige Missions-Colle-
gium pflichtig, ~~mit~~ ordinieren zu lassen, und mit
dem Bischof, so nach einiger Tage da blieb, nach Indien
zu senden. Der barockste Gott, der uns so will,
der sich selber gesegnet hat, der ewig gelobet und ge-
preiset für alle das Gute das er uns gezeigt hat.
Er gibt uns Behutsamkeit und Bestand, und führt uns ^{alle}
mit Recht aus der Fähr, der wir den ge-
eigneten und wider uns so stehenden Satan
Christum ~~also~~ ^{als} den armen gezeigten predigen
mögen, der wir nicht wollen wollen alles das
Gute geschehen mögen, das sein Tod und Aufer-
stehung zuwege gebracht hat für uns und alle,
die an Ihn glauben.